

# MARMOR MACHT SCHULE

DR. STEFAN PARADOWSKI

Seit 1984 besteht mitten in den Tessiner Alpen die Bildhauerschule *Scuola di Scultura di Peccia*. Aus bescheidenen Anfängen hat sie sich zu einer blühenden Institution entwickelt. Ein eindrückliches Buch mit dem Titel «Marmor macht Schule» schildert ihren Werdegang.

**H**ier lebe ich ganz animalisch, ungeistig, naturalistisch». 1927 in Ascona weilend, gesteht der deutsche Künstler und Bauhaus-Lehrer Oskar Schlemmer seinem Schweizer Künstlerfreund Otto Meyer-Amden, die herumliegenden Marmorblöcke hätten ihn eine Weile mit dem Gedanken spielen lassen, sich zuhinterst im Maggiatal in eine dieser vielen anscheinend verlassen Bauerncasas zurückzuziehen, um dort Steine zu behauen und ein abgeschiedenes Leben zu führen. Er habe hier aber kein Arbeitszeug zur Hand.

## Hochwertiger Marmor

In Peccia, einem kleinen Dorf im hinteren Maggiatal, mitten in den Tessiner Alpen, ist Oskar Schlemmers Traum mit der 1984 gegründeten *Scuola di Scultura* in gewisser Weise Wirklichkeit geworden. Sie ist, wie ihr Name sagt, eine Bildhauerschule und vermittelt alle wichtigen gestalterischen Disziplinen, die zur Bildhauerei gehören. Sie ist ein Ort der Begegnung, der



Kursteilnehmer in Aktion: Gestaltung eines Cristallina-Marmorblocks.

Bildung und der Entfaltung – und zwar gleichermassen für Anfänger, Fortgeschrittene und Profis.

Unweit des Dorfes, im Pecciatal, erhebt sich der Pizzo Castello mit seinen mächtigen Schichten von hochwertigem Marmor. Und es existiert dort ein Steinbruch: es ist der einzige Ort in der Schweiz, an dem heller Marmor abgebaut wird. Erst im 20. Jahrhundert, als das Vallemaggia für den motorisierten

Verkehr erschlossen wurde, konnte man den Marmor transportieren und wirtschaftlich nutzen. Die Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg brachte dem Marmorwerk Cristallina einen raschen Aufschwung.

## Von Rolf Flachsmann zu Alex Naef

Der Cristallina wurde als ein begehrter Baustoff gehandelt. Aber auch Bildhauer waren daran interes-

siert, unter ihnen namhafte Künstler wie Hans Arp und Hans Aeschbacher. Einige führten ihre Skulpturen gleich vor Ort, in Peccia, aus. Einer von ihnen war der Zürcher Zeichenlehrer und Bildhauer Rolf Flachsmann. Er richtete sich auf dem alten Lagerplatz des Marmorwerks in der Strassenkurve am oberen Dorfzugang einen Werkplatz mit einer kleinen Baracke ein und begann im Sommer 1984 mit offenen Kursen für Erwachsene und Schulklassen. Stets war er begleitet von Bildhauerefreunden, die ebenfalls begannen, in Peccia am Stein zu arbeiten. Rolf Flachsmann erkannte, dass seine Bildhauerschule ein zukunftsfähiges Projekt und unbedingt weiter zu entwickeln war. Aber er sah sich nicht in der Lage, es selbst zu leiten. Er suchte einen jüngeren Nachfolger und fand ihn im Bildhauer und Kunstpädagogen Alex Naef, der gerade vor seinem Studienabschluss stand. Im Jahr 1987 übernahm dieser die Bildhauerschule. Während mehr als zwei Jahrzehnten entwickelte er sie zu einer blühenden Bildungs-, Kultur- und Begeg-



Blick auf den Werkplatz der Bildhauerschule *Scuola di Scultura di Peccia*.



Alex Naef (kauernd),  
Direktor und Kursleiter der  
Bildhauerschule Peccia.

nungsstätte mit Strahlkraft weit über die Region hinaus. Zusammen mit Almut Grossmann-Naef leitet er die Scuola di Scultura di Peccia.

#### Offene Schule der Bildhauerei

Die Bildhauerschule ist eine private Institution. Als offene Einrichtung nimmt sie Menschen verschiedener Herkunft, verschiedenen Alters, mit

verschiedenen handwerklichen und künstlerischen Voraussetzungen, Interessen und Erwartungen auf. Sie bietet eine reiche Palette von Kursen und Seminaren an, die einzeln belegt oder als vierjähriges berufsbegleitendes Weiterbildungsprogramm absolviert werden können. Sie bietet den Kursteilnehmenden die Möglichkeit, unter kompetenter Leitung handwerkliche Techniken zu erlernen und künstlerische Fragestellungen zu vertiefen.

#### Weiterbildungskurs

Mit dem Bau des grossen Ateliers 1994 ging die Geburt der vierjährigen berufsbegleitenden Weiterbildung «Steinbildhauen und dreidimensionales Gestalten» einher. Der Weiterbildungskurs (Wbk) umfasst vier Zweiwochenkurse, sieben Wochenkurse und fünf Wochenend-Seminare. Einmal im Jahr findet im Herbst ein Wbk-Abschluss statt. Die Vernissage der künstlerischen Abschlussausstellung findet jeweils am letzten Septemberwochenende statt. Die Ausstellung dauert vier Wochen und endet mit der Zertifikatsübergabe an der Finissage am letzten Oktoberwochenende.

#### Kurse, Ausstellungen, Filme

Die Anzahl der Kurswochen entwickelte sich von neun im Jahr 1987 auf 40 im Jahr 2010, die Anzahl der Teilnehmenden stieg von 148 im Jahr 1998 auf 293 im Jahr 2010. Die Scuola di Scultura organisierte zahlreiche Skulpturenausstellungen, et-

wa in Peccia, am Lago Maggiore in Locarno, im Museo di Vallemaggia in Cevio, im Teatro Dimitri in Verscio, an der Seepromenade in Weesen SG oder im Parkhotel Delta in Ascona. Ab 2001 führte sechs Mal ein Skulpturenweg durch den Dorfkern von Peccia. In elf Filmen, im Kino oder im Fernsehen (SF, ARD, ZDF, Arte) gesendet, war die Bildhauerschule Hauptthema oder sie trat in Sequenzen in Erscheinung.

Heute gehören der Bildhauerschule Peccia über 30 Kurs- und Seminarleiter an, teils freischaffende Künstlerinnen und Künstler, teils Dozenten anderer Bildungsinstitutionen. Sie gehen über ihre fachlichen Kompetenzen hinaus individuell auf die Kursteilnehmer ein und verstehen sich trotz ihrer unterschiedlichen Herkunft alle als Mitglieder des Kollegiums der Scuola di Scultura. Als solche beteiligen sie sich am gemeinsamen Bildungsdiskurs, nehmen wichtige Vereinbarungen in ihren Unterricht auf und tragen so die qualitative Entwicklung der Bildhauerschule mit.

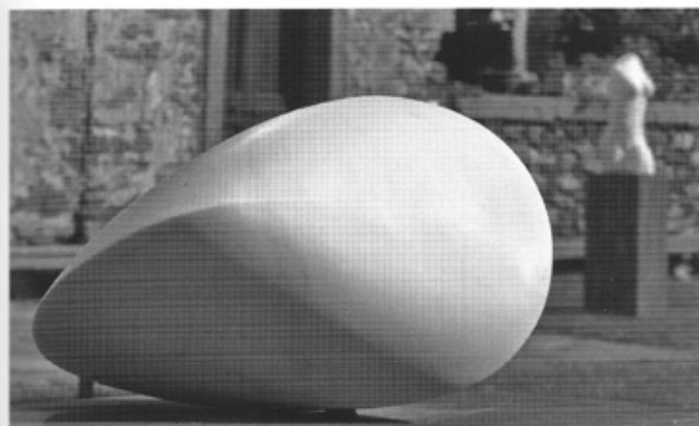
Es gibt verschiedene Möglichkeiten der Unterkunft während der Kurse. Man kann gemeinsam mit den anderen Kursteilnehmenden in einem der Unterkunftshäuser der Scuola di Scultura wohnen oder man bucht eines der vier Atelier-Appartements direkt auf dem Werkplatz der Bildhauerschule. Es können aber auch ein Hotelzimmer mit Frühstück oder ein Rustico in der Gegend gemietet werden.

#### Buchhinweis

«Marmor macht Schule – Vom Werden und Wirken der Bildhauerschule von Peccia TI». Herausgeber: Rudolf Meyer, Alex Naef, Almut Grossmann-Naef. Umfang 176 Seiten. Texte und zahlreiche Fotografien, in separater deutscher und italienischer Ausgabe. Hauptverlag Bern, Stuttgart, Wien, 2011. Preis: 38 Franken. ISBN 978-3-258-07348-4

Mit ihren 27 Jahren ist die Scuola di Scultura noch immer jung - und sie plant eine noch grössere Zukunft. So will sie sich in den nächsten Jahren zu einem internationalen Bildhauerzentrum entwickeln und mit Kunst den Ruf des lokalen Rohstoffs in die Welt tragen. Doch darüber später einmal mehr.

Der Autor führt in Glarus eine Agentur für Kunst- und Regionalgeschichte.  
s.paradowski@bluewin.ch



Weiterbildungskurs 2009: Wbk-Abschlussarbeit «Oloid»  
von Irène Merz.

#### Kurse 2012 in Peccia

Für 2012 plant die Scuola di Scultura 29 Kurse:

- Steinbildhauen für Fortgeschrittene und Neueinsteiger, 8 Kurse
- Schnupperwoche, handwerkliche Grundlagen, 3 Kurse
- Grossformatige Figur, 1 Kurs
- Kopfzeichnen, Kopfmodellieren, 2 Kurse
- Aktzeichnen, Aktmodellieren, 4 Kurse
- Scribbling – Zeichnerische Grundlagen, 1 Kurs
- Modellieren und Gipsabguss, Gestalten mit Gips, 3 Kurse
- Zement- und Kunststoffguss, Metallgiessen, Holzbildhauen, 3 Kurse
- Vater-Kind-Kunst-Kurs, 1 Kurs
- Seminare Kunstgeschichte, 3 Kurse

www.scultura.ch oder www.steinbildhauen.ch